



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neullingen. Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Achter Band.

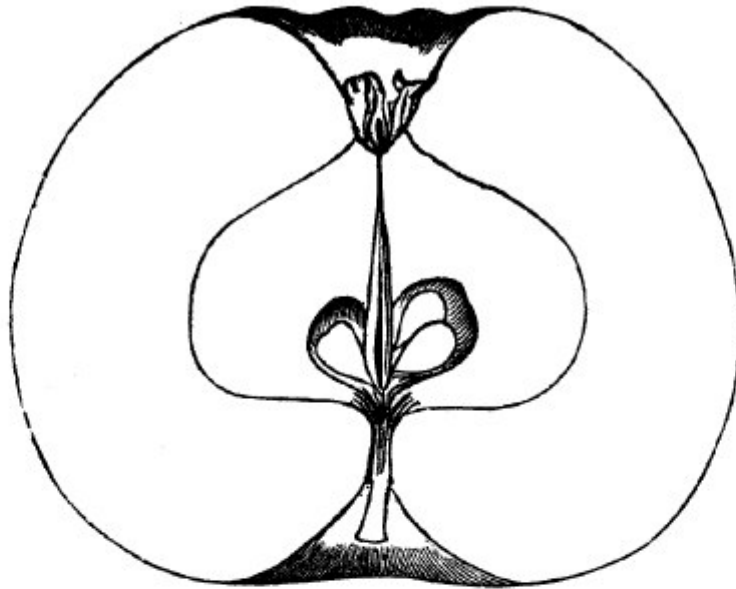
Äpfel No. 542 — 689. **Birnen** No. 626 — 670. **Generalregister.**

Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Zuckerapfel von Beck. (Grüner Süßer), fast ••††, November bis März. L.

Heimath und Vorkommen: Diese gute Tafel- und Küchenfrucht findet sich in der Umgegend von Beck bei Ruhrort, unter dem Namen Grüner Süßer, häufig gebaut, wiewohl sie mehr für die Tafel als zu Haushaltzwecken angebaut, und z. B. zur Bereitung des Apfelfrauts (Apfelsyrup) nicht benutzt wird. Hr. Lehrer Lehnhoff zu Beck, dem ich noch manche andere werthvolle Sorten verdanke, wie den Großen Mönchsapfel, den Wurstapfel und Andere, sandte mir 1862 ein Duzend schöner Früchte, und 1863 abermals wieder welche, und empfing ich von ihm das Keis. Die Frucht gehört für Liebhaber stark gezuckerter Äpfel in den allerersten Rang. Das Fleisch hat durchaus nichts lederartiges, wie bei so manchen andern süßen Äpfeln, und dürfte diese Frucht eine Bereicherung der Pomologie sein. Für sich allein gekocht gibt sie einen feinen, aber fast etwas zu süßen Apfelbrei, kann aber desto mehr zur Versüßung säuerlicher Äpfel dienen.

Literatur und Synonyme: Wird eine den Pomologen noch unbekannte Frucht sein.

Gestalt: ziemlich flachrund, manche sehen einem etwas hochgebauten Königl. Kurzstiel ähnlich, andere gleichen mehr einer Reinette von Orleans, oder nicht hochaussehenden Winter Goldparmäne. Vollkommene Früchte sind 3" breit und $\frac{1}{2}$ ", manche selbst $\frac{3}{4}$ " niedriger. Der Bauch sitzt ziemlich in der Mitte, oder nur etwas mehr nach dem

Stiele hin, um den die Frucht sich rasch zurundet und stark abstumpft; nach dem Kelche nimmt sie stärker ab, als nach dem Stiele und ist stark abgestumpft.

Kelch: breit- und kurzgespitzt, ziemlich grünbleibend, wollig, offen, sitzt in weiter, tiefer, einzeln selbst recht tiefer, fast schüsselförmiger und fast ebener, nur einige Falten oder sehr flache Beulen zeigender Senkung, aus der nur sehr flache Erhabenheiten über die Frucht sich hinziehen, wiewohl deren Rundung durch breit vortretende Erhabenheiten nicht selten verschoben, oder eine Seite höher ist als die andere.

Stiel: holzig, dünn, sehr kurz, sitzt in weiter, tiefer, trichterförmiger, fast stets mit Krost belegter Höhle, der oft selbst rauh wird.

Schale: fein, ziemlich glänzend, glatt, geschmeidig; Grundfarbe in der Zeitigung schönes, hohes Gelb. Bei stark besonnten ist der größere Theil der Frucht mit einer schönen Carosinröthe überzogen, die, wo sie recht stark ist, verwaschen aussieht, jedoch meistens deutlich noch dunklere, etwas undeutlich und erst nach den Seiten hin deutlich werdende Streifen zeigt. Die Punkte sind sehr zahlreich, ziemlich stark, rostig, meist noch mit einem helleren, oder in der Grundfarbe grünlichen feinen Dupfen umflossen. Rostansflüge sind nicht häufig, aber starke Rostwarzen finden sich mitunter. Der Geruch ist merklich.

Das Fleisch ist etwas gelblich, fein, mürbe, ziemlich saftreich, von starkem, süßen Zudergeschmacke.

Das Kernhaus ist klein, geschlossen, mit unbedeutender hohler Achse. Die kleinen Kammern enthalten braune, vollkommene, auch manche unvollkommene Kerne. Die Kelchröhre ist ein starker, nicht weit herabgehender Kegel.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt im November, (1867 Decbr.), und hält sich den Winter hindurch.

Der Baum wächst, nach der von Hrn. Lehnhoff gegebenen Nachricht, gut, wird groß, gedeiht in allerlei Boden, wenn derselbe nur nicht allzu schlecht ist, und ist sehr fruchtbar. Der junge, kräftig wachsende Baum in meiner Baumschule setzt die Zweige in etwas stumpfen Winkeln an. Die Sommertriebe sind stark und lang, nach oben etwas abnehmend, nur oben wollig, violettbraun, leicht silberhäutig, zerstreut und fein punktirt. Blatt groß, flach ausgebreitet, elliptisch, mit schöner, starker, meist fast auslaufender Spitze, regelmäßig und zahlreich, schön und scharf gezahnt. Aftersblätter ziemlich klein, lanzettlich; Augen stark, geschwollen, weißwollig, sitzen auf etwas vorstehenden, deutlich gerippten Trägern.

D b e r d i e t.